

Möwenschiet feiert Geburtstag

Im Audienzsaal sang der Shantychor zu seinem 35-jährigen Bestehen.

Innenstadt – Der Shantychor Möwenschiet hat seinen 35. Geburtstag gefeiert, wie es sich für das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Ensemble gehört: Mit ganz viel Musik. Bis auf zwei Sänger waren am Wochenende alle 45 Männer und die einzige Frau im Chor, Angela Kirchs, in den Audienzsaal des Rathauses gekommen. Egon Ruland, 1. Vorsitzender des Vereins, nahm die 80 Gäste mit auf eine musikalische Zeitreise. „Alle Freunde an Bord“, hieß das Eröffnungslied und gab damit auch das Motto des Nachmittags vor.

„Als Geburtsort des Chores gilt eine Kneipe in der Engelsgrube“, sagte Ruland. Dort habe der damalige Wirt Harry Hockauff vor 35 Jahren etwa zwölf Stammgäste



Solist Thomas Wink gab zusammen mit seinem Chor das Lied „Leaving of Liverpool“ zum Besten.

Foto: Heiko Pump

„überredet“, einen Chor zu gründen. Die Truppe entwickelte sich. Erster Chorleiter von Möwenschiet war Wolfgang Schlicht. Geübt wurde in der Röhre in der unteren Mengstraße. „Inzwischen ha-

ben wir wohl über 1000 Auftritte hinter uns, sind ständiger Begleiter der Stadt, ob beim Maisingen oder Heiligabend im CVJM“, erzählte Ruland zwischen „What shall we do with the drunken sai-

lor“ und „Blaue Nacht am Hafen“ von Lale Andersen.

Ebenfalls beim Festakt dabei war der frühere Chorleiter Thomas Pohle. Er durfte noch einmal ran und ließ es sich nicht nehmen, den Takt zu „Lübeck, mein Lübeck“ anzugeben. Auf Pohle folgte 1996 der Geigenlehrer Martin Stöhr als musikalischer Leiter. Der Vollblutmusiker bewies auch diesmal eindrucksvoll sein Temperament. Und spätestens bei dem neuen Lied „Gott muss ein Seemann sein“ wippte auch der letzte Fuß im Takt mit. „2043 wird Lübeck 900 Jahre alt. Da sind wir dabei“, versprach Egon Ruland.

Am Ende gab es den schönsten Dank für die Künstler – tosenden und langanhaltenden Applaus. hp